

eine Meile von Wageningen, 4 von Arnhem, und von Utrecht, zur Rechten des Rheins, wo nahe dabei das kleine Flüsschen Rheen hinein fällt, von dem auch sein iesiger Name seinen Ursprung hat, massen es der Ort sein soll, den Tacitus Grinnes nennet, dessen Einwohner gleichen Namen geführt, davon der Artikel *Grinnes*, im XI Bande, p. 963 nachzusehen. Vorzeiten hat dieß Städte kein seine eigene Grafen gehabt, von welchen Gottfried 1178 als Bischoff zu Utrecht verstorben. Es ist mit hohen Mauern und einem Wall umgeben. Der dasige schöne und grosse Kirchthurm pranget mit einem künstlichen Uhrwerk und Glöckenspiel. Im Jahre 1672 kam es unter Französischer Gewalt, wurde aber in dem darauf folgenden Jahre nach vorher entrichteter Brandstiftung, von selbigen wieder verlassen. Das Wappen dieses Städteleins besteht in drei rothen Thürmen mit blauen Dächern, über welchen drei silberne Fähnlein, mit einem zwischen die Dächer und Fähnlein gesetzten schwarzen Schlüssel, im silbernen Felde zu sehen. Tromsdorff, Baedeker, J. S. D. Rheinischer Antiquar.

RHENENSES TABERNÆ, Stadt, siehe Rheinzelben.

RHENENSIS FRANCIA, siehe Francia, im XII Bande, p. 1679. u. ff.

Rhenferd (Jacob) ein berühmter Philologus, war 1654 den 15 Aug. zu Mühlheim, einer kleinen Stadt des Herzogthums Berg in Westphalen, geboren. Nachdem er zu Mors den Grund seiner Studien gelegt, begab er sich zu einem seiner Verwandten nach Schwerte, bei dem er Ebräisch lernte, von dar gieng er nach Ham, und so dann weiter nach Groningen. Man hatte ihn daselbst an Samuel Maresius recommandirt, dieser aber lag eben auf dem Todebett, als Rhenferd ankam. Doch ward ihm dieser Brust durch die Freundschaft des gelehrten Altingius erspart, der ihn als seinen Sohn liebte, und ans getreueste unterrichtete. Nachdem er eine Zeitlang in Holland herum gereist, ward er 1678 Rector der Lateinischen Schule zu Franeker, wo bei er zugleich die Erlaubnis erhielt, die Morgenländischen Sprachen zu lehren, da er denn sonderlich in einer Disputation de sensu apocalypseos cabalístico, die er unter M. von der Waeyen vertheidigte, die apocalysin aus der cabala und durch die sephirot zu erklären bemühet war. Im Jahr 1680 begab er sich nach Amsterdam, weil ihm seine Arbeit daselbst besser bezahlt wurde, und weil er von den Rabbinen dieser Stadt vieles noch zu lernen hoffte, auch ausdrücklich einen bezüglich auf seine Unkosten erhielt. Man trug ihm hierauf 1683 den 8 Febr. zu Franeker die Profession der Orientalischen Sprachen auf, welche er auch entrat. Er hat diese Stelle 30 Jahr lang verwaltet, und während dieser Zeit der Universität gute Dienste gehabt. Er dasaße eine grosse Gelehrsamkeit, war sonderlich in der Ebräischen, Chaldaischen, Syrischen und andern Sprachen überaus wohl erfahren. Seine weitläufige Gelehrsamkeit verursachte, daß er sich sehr mit neuen Meinungen gefiel, und nicht gerne etwas sage, was schon andre vor ihm erkannt hatten. Er starb unbedeutend 1712 den 7 October. Mit dem ge-

lehrten Professor Vitteringa hat er lange Zeit in grossem Streit gelebt, auch sich mit ihm neunahls vertragen können, ob er gleich sonst in seinem Umgang ungemein leutselig und höflich soll gewesen sein. Man hat außer der bereits oben gedachten Schrift viele Dissertationes und andere Schriften von ihm.

- 1) *Dissert. de viis Dei.*
 - 2) *Dispositionem scholasticam argumentorum, quibus probatur mortem corporalem non esse poenam peccati*, ebend. 1693.
 - 3) *Momentum controversiae de morte corporali*, Franeker 1702 in 4.
 - 4) *Volumen dissertat. theologico-philologicarum de stylo N. Testam.* Leiden 1701 in 4. 4 Alphab. 6 Bogen, so er gesammlet, und in den Druck gegeben.
 - 5) *Investigationem praefectorum & ministrium synagogae.*
 - 6) *Dissertat. de decem oriosis synagogae*, ebend. 1688 in 4.
 - 7) *Disput. advers. Witsiam de Olam Habba*, ebend. 1693.
 - 8) *Exercitata Philos. de factis Iudeor. haeresibus*, ebend. 1694.
 - 9) *De Serbiana*, ebend. 1694.
 - 10) *De antiquitate literarum Judaicarum*, ebend. 1696.
 - 11) *Comparationem expiationis anniversaria Pontificis Max. in Veter. Testam. cum unica atque eterna expiatione Christi*, ebend. 1696 in 8.
 - 12) *De Arabarchis & Ethnarchis Iudeororum*, ebend. 1702.
 - 13) *De ratione observandi genuinam vocabulor. Hebr. significationem*, ebend. 1704.
 - 14) *Periculum Palmyrenum*, ebend. 1704 in 4.
 - 15) *Diff. de status & aris, falsis verisque Dei & hominum interniciis*, ebend. 1705.
 - 16) *Observata, selectas ad loca Hebræa V. T. aus 3 Dissertationen bestehend.*
 - 17) *Ruina etiæ grammaticæ harmonicæ linguae oriental. Franeker 1706 in 4. aus 9 Bogen bestehend.*
 - 18) *Conjecturam de tecto Sabbathi, ad 2 Reg. XVI, 18.* ebend. 1707.
 - 19) *Periculum criticum, sive exercitationes criticæ*, ebend. 1707.
 - 20) *Periculum Phoenicum s. de antiqua litteratura Phoenicum*, ebend. 1706 und 1713 in 4.
 - 21) *Epistolam de origine & significatu vocis Acta*, ebend. 1688 in 4.
 - 22) *Exercitationes grammaticæ in Psal. L & Genes. I.* Herborn 1728 in 8.
- welche nebst einigen Reden und Rhenferds Leben 1722 zu Utrecht in 4. von 5 Alphabeten 14 Bogen unter dem Titel: *Rhenferdi Opera philologica*, zusammen gedruckt worden. Er hat auch Anton Scattergoods *Annotations in Vetus Testamentum & in Epistolam ad Ephesios* auflegen lassen, Franeker 1704 in 8. Dergleichen hat er unter dem Namen Irenæus Philalethes herausgegeben: *Kort en opregt Verhaal van de eerste Oorsprong der Bredertwisten die nu Veertig Jaaren de Nederlandische Kerken ontrukt*